

Selbst Charlie Chaplin bleibt gut im Rennen

Der MLP-Marathon und die Fans an der Strecke: Intensive Begegnungen zwischen Fackeln, Grillduft, Musik und Applaus

VON UNSERER MITARBEITERIN
REBEKKA SAMBALE

► 42,195 Kilometer haben es in sich. Gleichgültig, ob die Strecke alleine, zu zweit oder im Team gemeistert werden will. Das merkten auch die Läufer des fünften MLP-Marathons am Samstag. Zur Motivation der Läufer und des Publikums waren auch dieses Jahr wieder 16 so genannte „Action Points“ entlang der Strecke verteilt, die für gute Stimmung sorgten.

18 Uhr, Rheingönheim, Kantor-Josef-Jacob-Platz. Nach und nach fahren die ersten Handbiker auf der Strecke vorbei. Die Bänke am Action Point des Radiosenders Big FM sind gut gefüllt, die Stimmung noch etwas verhalten. Grillgeruch liegt in der Luft. Der FC Arminia 03 Ludwigshafen versorgt Zuschauer mit Essen und Getränken. Auch wenn die Straßen in diesem Stadtteil noch eher spärlich mit Menschen gesäumt sind, werden die Handbike-Fahrer, die sich am frühen Abend durch die schwüle Luft kämpfen, doch beherzt angefeuert.

In der Maudacher Straße im Stadtteil Gartenstadt ist das „Zwitscherstüb-

chen“ beliebter Fan-Anlaufpunkt. Inzwischen ist es 20.30 Uhr und die Marathonläufer sind auf der Strecke. Trotz verdächtig dunklen Himmels und leichten Nieselregens sind die Bierbänke vor dem Haus voll besetzt. Läufer werden mit Applaus begrüßt, Musik schallt aus der Gaststätte.

„Bei uns ist der tiefste Punkt des Marathons. Das ist also eine Art Schlüsselposition der Strecke“, sagte der Vorsitzende des VSK Niederfeld, Norbert Kimpel. Der VSK macht „Action“ zwischen Kilometer 31 und 32. „Wir sind kein besonders großer Verein. Gerade deshalb sind wir stolz, hier schon zum fünften Mal dabei zu sein“, freut sich der Vereinsboss. Als der Marathon 2006 wegen Sturms kurzfristig abgesagt werden musste, seien sie die einzigen gewesen, die ihren Stand nicht abgebaut haben. „Wir haben dann unser eigenes kleines Straßenfest gefeiert.“ Diese Atmosphäre ist auch 2008 zu spüren. Inzwischen ist es 21 Uhr. Peter Maffay singt: „Wenn ich geh, dann geht nur ein Teil von mir“ – passt ja irgendwie zu einer Laufveranstaltung. Der Läuferstrom reißt nicht ab. Am Versorgungspunkt in der Hochfeldstraße warten Getränke, Bananen und



Laufen im Schein der Fackeln: In der Gartenstadt war für Atmosphäre gesorgt.

—FOTO: KUNZ

Energie-Riegel auf die Athleten. Wenige Meter weiter feuert Kimpel höchstpersönlich am Mikrophon an. „Jetzt habt ihr schon drei Viertel des Wegs hinter euch! Ihr schafft das!“

Trotz einsetzenden Regens ist die Stimmung ungetrübt. „Wir bleiben bis der letzte Läufer vorbeikommt“, versichert Gabriele Aures aus Waldsee und zeigt ihre Trillerpfeife zum Anfeuern. „Wir waren bei jedem MLP Marathon dabei.“ Sie bejubelt alle Teilnehmer. Am Wendepunkt der Strecke Hochfeld- und Damaschkestraße werden die Sportler gleich zweimal lautstark angefeuert werden. In der Mitte der Straße brennen Teelichter und kleine Fackeln. Laufen romantisch... Ob die Läufer das nach 31 Kilometer noch wahrnehmen? Egal, den Zuschauern gefällt es. „Die Stimmung hier ist einfach super!“, freut sich Julia Mergl aus Niederfeld. Auf einmal ein Aufschrei: „Da kommt Charlie Chaplin!“ Ein Läufer trägt doch tatsächlich Chaplin-Verkleidung inklusive Hut. Zur Belohnung gibt es eine La Ola-Welle von Mergls Gruppe. Und das ist nicht die letzte in dieser Nacht.



Straßenfest an der Strecke: Im Stadtteil Rheingönheim sorgt der Marathon für „Spaß uff de Gass“.

—FOTO: KUNZ